

Die Energiesparschule

Aktiv lernen, weniger Ressourcen zu verbrauchen

Wer früh lernt, die Umwelt und das Klima zu schützen, wird auch morgen bewusst mit unseren Ressourcen und dem Verbrauch von Energie umgehen. Wir unterrichten von der 1. bis zur 12. Klasse.

Wir haben die Idee eines frühen Ressourcenbewusstseins aufgegriffen. In zwei Doppelstunden lernen Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene, den Stromverbrauch zu messen und zu berechnen, Energie zu sparen

sowie das Klima zu schützen. Fachkundig angeleitet, erarbeiten sich Kleine wie Große eine praxisorientierte Alltagsexpertise in den Fragen:



Wie ermittle ich den Stromverbrauch?



Was muss ich bei elektrischer Beleuchtung beachten?



Wie kann ich Strom einsparen?



Was ist Klimaschutz überhaupt?



Wie verringere ich den Energieverbrauch beim Heizen?



Was kann ich zum Klimaschutz beitragen?

Energiesparunterricht – 2 x 90 Minuten

Das Umweltministerium Baden-Württemberg fördert Energiesparunterricht von der ersten bis zur zwölften Klassenstufe. Dabei haben ganze Klassen oder kleinere Gruppen die Wahl zwischen je zwei Unterrichtseinheiten á 90 Minuten oder einem Projekttag. Beides ist zu 100 Prozent kostenfrei. Die Schulen stellen lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung. Um Absprachen, Unterrichtsmaterialien und natürlich den Unterricht selbst kümmern wir uns.

Engagierte Fachleute unterrichten

Mit viel Fingerspitzengefühl dafür, welche Schulform und welche Klassenstufe welchen Unterricht braucht, führen die Unterrichtenden den Energiesparunterricht durch. Dies geschieht schon seit vielen Jahren und an unterschiedlichsten Schulen in der Region.

Energiesparschule – wer kann mitmachen?

Das kostenfreie Angebot besteht für alle Kitas und Schulen im Stadtkreis Freiburg und in den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald.



Der Energiesparunterricht ist für die Klassenstufen 1 bis 12.

Zu 100 Prozent gefördert – kostenfrei für alle

Das Projekt wird im Rahmen des Programms Klimaschutz-Plus des Landes Baden-Württemberg gefördert. Kosten entstehen den teilnehmenden Schulen keine.